

1451 Mai 7, Bamberg.

Nr. 1278

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Marien zu Wertheim, Diözese Würzburg.

Or., Perg. (S): WERTHEIM, StA, Wt-G XVIII/70. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Engel, Urkundenregesten 136 Nr. 272.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Mai 7, Bamberg.

Nr. 1279

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Marien zu Königshofen, Diözese Eichstätt.

Or., Perg. (Hanschnur; ehemals anhängendes S fehlt): NÜRNBERG, StA, Pfarrei Königshofen Nr. 30. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Druck: Wendehorst, Itinerar 156f. Nr. 1 (mit umfangreicher Erläuterung ebendort 553–555).

Erw.: K. H. Lang, Regesta circuli Rerum und historisches Netz des Rerumkreises (K. H. Lang und M. von Freyberg, Regesta sive rerum Boioarum Autographa XI), Nürnberg 1834, 190; Buchner, Bistum Eichstätt II 843; Vansteenbergh 484; Koch, Umwelt 122 (das hier wie dort angeführte Or. im HStA MÜNCHEN gelangte 1973 nach Nürnberg, ist also mit dem oben genannten identisch).

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 Mai 7, Freising.

Nr. 1280

Iohannes Symonis, decr. lic., Domkanoniker und Generalvikar in spiritualibus B. Johannis von Freising sowie Propst von St. Andrä auf dem Domberg, an alle Äbte, Pröpste, Prioren, Dekane, Lektoren und Guardiane der Regularklöster und Kollegiatkirchen in der Diözese Freising. Er ordnet die Befolgung des von NvK erlassenen Reformdekrets Quoniam dignum esse dinoscitur (Nr. 1) an.

Kop. (Mitte 15. Jh.): MÜNCHEN, Staatsbibl., cgm 1586 (s.o. Nr. 1008) f. 107r.

NvK, pie considerans difficile fore multorum preces christifidelium ad thronum excelsi se elevancium non exaudiri, inter alia in concilio provinciali per ipsum Saltsburge celebrato statuta voluit et statuit pro patribus nostris spiritualibus, papa videlicet et episcopis, deum exorari, uti in copia litterarum desuper editarum presentibus inserta plenius continetur. (Folgt Nr. 1008.) Johannes befiehlt allen oben Genannten, quatenus extracta collecta in ipsa copia descripta iuxta vim et formam eiusdem statuti singulis diebus dominicis in divinis vestris officiis interponere ac collectis aliis adiungere curetis ac a subditis vestris adiungi et teneri demandetis, uti tenemini.

1451 Mai 7.

Nr. 1281

Der Pleban in Aalen an Conr(adius) Fischer, Protonotar der Stadt Nördlingen. Er berät ihn bei der Ablaßgewinnung. Es sei weniger schwer, vom <B. von Augsburg>¹⁾ als von <NvK> Ablaß zu erlangen.

Or. (aut.), Pap.: NÖRDLINGEN, Stadtarchiv, Missiven 1451 fol. 98.

Gruß. Hinsichtlich der Ablässe sei es so, quod illorum interest indulgencias distribuere, quibus thesaurus sancte matris ecclesie creditus et a deo et ordinatione sancte matris ecclesie traditus est, quem non omnes equaliter dispensant: dominus apostolicus in summo, deinde legatus a lattere reveren-

dissimus, post hoc domini cardinales et postremo episcopi, *wie es das Gleichnis Matth. 25 von den verschiedenen Talenten zum Ausdruck bringe*. Quare si volueritis elaborare hoc bonum in curia Romana, non dubium, quin habeatis fautores tantos inibi, a quibus bene informabimini de modo inpetrandi. Si vero extra curiam, a domino legato, qui dat C dies, poteritis similiter acquirere exposita necessitate structure parrochialis ecclesie, cui insudatis. Et minus difficulter poteritis inpetrare a domino nostro cardinali, de quo lacius esset collacionandum. *Er stehe zu weiterer Beratung bereit. Schlussgrüße.*³⁾

¹⁾ *Als solcher ist nämlich der noster cardinalis Z. 9, Peter von Schaumberg, zu identifizieren, zu dessen Augsburger Diözese Nördlingen wie Aalen gehörten.*

²⁾ *Matth. 25, 14ff.*

³⁾ *Sie zeugen von einem engen freundschaftlichen Verhältnis beider Brieffpartner. Nach dem Tode Fischers empfahl der Pleban von Aalen 1451 IX 20 der Stadt Nördlingen einen Nachfolger; NÖRDLINGEN, Stadtarchiv, Missiven 1451 fol. 128.*

1451 Mai 8, Bamberg.

Nr. 1282

*NvK an Prior und Konvent des dem apostolischen Stuhl unmittelbar unterstehenden Benediktinerklosters Melk. Er bestätigt die Wahl ihres neuen Abtes Stephan.*¹⁾

Or., Perg. (S): MELK, Archiv, Urk. sub dato. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L., darunter (von derselben Hand): v. d., weiter unten: in alle(monia)m vertatur.

Erw.: Keiblinger, Geschichte I 572; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 262; Zibermayr, Legation 44.

Der Text, im besonderen des dispositiven Teils, ist auf Formularbasis und ohne individuelle Stilisierung abgefaßt.

*Eine Bittschrift, die sie und Stephanus de Spamburg, Priester und Professmönch ihres Melker Klosters, ihm vorgelegt haben, führe aus, daß die Abtei ihres Klosters kürzlich frei geworden sei, nachdem ihr bisheriger Inhaber Cristianus Eybenstainer durch seinen Prokurator Thomas Angelpock, in decr. lic. und Kanoniker von St. Stephan zu Wien, in die Hand des NvK verzichtet und dieser den Verzicht angenommen habe, wie in einem entsprechenden Schreiben des NvK darüber des näheren dargelegt sei.*²⁾ *Der Vollmacht gemäß, die NvK ihnen in diesem Schreiben erteilt habe, seien sie, damit ihr Kloster durch langdauernde Vakanz keinen Schaden erleide, zur Neuwahl geschritten, bei der auf dem Kompromißwege ihr damaliger Prior, der genannte Stephanus de Spamburg, gewählt worden sei. Er habe die Wahl angenommen. Unter Vorlegung des mit dem Kapitelsiegel versehenen und von ihnen sowie von den Kompromissoren*³⁾ *unterschiedenen Wahldekrets wie auch einiger anderer*

Rechtstitel haben Wähler und Gewählter NvK jetzt um Bestätigung dieser Wahl gebeten.

Nach Prüfung dieser Dokumente und einiger Zeugen, die ihm die Richtigkeit des im Wahldekret und darüber hinaus zur Sache Dargelegten bekundet haben, bestätige er hiermit nach reiflicher Überlegung kraft seiner Legationsgewalt die kanonisch vor sich gegangene Wahl und erklärt den von ihnen gewählten Stephanus de Spamburg, über dessen Vorzüge er durch glaubwürdige Zeugnisse unterrichtet sei, wegen dieser seiner Verdienste zum

Abt von Melk, übertrage er ihm die Verwaltung der Abtei und des Klosters in spiritualibus und in temporalibus und vertraue darauf, daß mit Gottes Hilfe das Kloster Melk durch Stephan glücklich regiert werde und gedeihe. Deshalb befiehlt NvK ihnen, Stephan als Abt zu gehorchen, sowie allen Vasallen und Untertanen des Klosters Melk, ihn als Abt aufzunehmen, ihm die schuldige Treue zu halten und die ihm zustehenden Leistungen zu erbringen. Gegen Ungehorsame sei nach Recht vorzugehen. Er gestattet dem Gewählten, von jedweder in

*Gemeinschaft mit dem apostolischen Stuhl stehenden Bischof die Weibe zu empfangen; doch muß ihm dieser danach im Namen der römischen Kirche den üblichen Treueid abnehmen, dessen Text NvK ebenfalls übersendet.*⁴⁾

¹⁾ *S.o. Nr. 1122.*

²⁾ *1451 III 14; s.o. Nr. 1093.*

³⁾ *Nämlich die Visitatoren, die 1450 VI 14 durch Nikolaus V. für Melk eingesetzt worden waren; s.o. Nr. 1122 mit Anm. 1.*

⁴⁾ *S.o. Nr. 469 Z. 13–37 mit Anm. 8. Das dort nach Brackmann genannte Formular betrifft im übrigen ge-*